



Der Abriss der JVA Ueckermünde im Ortsteil Berndshof hat begonnen. Schilder warnen vor Asbeststaub.

FOTO: HOLGER SCHACHT

Ende Juni ist die einstige JVA verschwunden

Von Holger Schacht

Unter Aufsicht von Schadstoffgutachtern und Baubiologen hat der Abriss der ehemaligen Ueckermünder Justizvollzugsanstalt (JVA) im Ortsteil Berndshof begonnen. Ab Ende des Jahres könnte sich dort neues Gewerbe ansiedeln.

UECKERMÜNDE. An der Einfahrt warnen Schilder vor Asbestfeinstaub, unbefugten Personen ist der Eintritt verboten. Hinter den Zäunen und Mauern reißen Arbeiter in Schutzanzügen Wände ein, decken die Dächer ab. Mit einem halben Jahr Ver-

zögerung startete die Firma Haff-Trans Ende Februar die Gebäude-Abrissarbeiten auf dem Gelände der ehemaligen JVA Berndshof.

Inzwischen stellte die Stadt einen neuen Zeitplan auf. Ueckermündes Stadtsprecher Sven Behnke: „Stadt und Unternehmen gehen davon aus, dass der Abbruch bis Ende Juni erfolgt ist, sodass dann anschließend mit dem Bau der Erschließungsstraße in das künftige Gewerbegebiet begonnen werden kann. Bis zum Jahresende 2018 sollen auch diese Arbeiten erledigt sein.“ Damit wäre ab 2019 der Weg frei für die Erweiterung des Gewerbegebiets Industriehafen Berndshof um

2,8 Hektar. Dort sind bisher neun größere Unternehmen und einige Kleinbetriebe angesiedelt. Laut Bauamtsleiter Jürgen Kliewe zeigen mehrere Ueckermünder Firmen Interesse an den neuen Flächen.

Eigentlich hätten die Arbeiten im Herbst 2017 beginnen und bereits jetzt abgeschlossen sein sollen. Doch ein verspätetes Schadstoffgutachten machte den Plänen zunächst einen Strich durch die Rechnung. Laut Gutachten sind auch sämtliche Betonfußböden in den Baracken schadstoffbelastet (der Nordkurier berichtete). Damit erschwert sich die Entsorgung. Behnke: „Zunächst ist viel Handarbeit gefragt, denn viele Baustof-

fe sind kontaminiert und müssen getrennt werden.“ Die Gesamtkosten für den Abriss steigen um rund 230 000 Euro auf 630 000 Euro. 90 Prozent davon übernimmt das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern.

Ende des Jahres ist die JVA Berndshof also Geschichte. Geschlossen worden war sie am 1. Mai 2009. Am Ende verbüßten in den maroden Gemäuern noch 23 Insassen im offenen Vollzug ihre Strafen. 34 JVA-Mitarbeiter bewachten sie. Die Sanierung der Gebäude hätten einige Millionen Euro verschlungen.

Kontakt zum Autor
h.schacht@nordkurier.de